

grh Mitteilungen $\frac{2}{23}$

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNr.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

30 Jahre GRH

19.05.1993 * 19.05.2023

Kampf für Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit

Weltfriedenstag - Deutschland 2023

Hans Bauer

September ist traditionell der Monat des Weltfriedens. Am 1. September 1939 überfiel das faschistische Deutschland Polen. Nach dem Sieg über den Faschismus begingen in der sowjetischen Besatzungszone junge Leute erstmalig 1946 einen „Weltfriedenstag der Jugend“. Seit 1950 wurde in der DDR der 1. September als „Weltfriedenstag“ staatlicher Gedenktag. Mit Kundgebungen, Demonstrationen, Friedensaktionen. Ausdruck einer stabilen Friedenspolitik bis 1989. Nach sozialistischer Verfassung Staatsräson.

Die alte Bundesrepublik verfolgte von Beginn an ganz andere Ziele: Befreiung der Ostgebiete und Kampf gegen den Kommunismus, vornehmlich gegen die DDR und die Sowjetunion. Deshalb Verbot der KPD, der FDJ und anderer

antifaschistischer Organisationen, Aufrüstung, Wehrpflicht, NATO-Beitritt. Das passte nicht zum Weltfrieden. Erst auf Druck von Gewerkschaft und Friedensbewegung wurde der 1. September 1957 zum „Antikriegstag“. Dank der Stärke des sozialistischen Lagers, weltweiter Friedenskämpfe und weniger besonnener westlicher Politiker blieb der Kalte Krieg zwar ein heißer Frieden, aber eben über 40 Jahre Frieden. Allerdings nur zwischen den Blöcken. Denn der Vietnamkrieg und Dutzende von Kriegen weltweit bewiesen die unveränderte Aggressivität des Imperialismus.

Die UNO begeht seit 1981 alljährlich am 21. September den „Internationalen Tag des Friedens“.

Die erzwungene Zurückhaltung des deutschen Imperialismus änderte sich schlagartig mit der staatlichen Vereinigung

1990. Großdeutschland wollte nun Weltmacht werden, zumindest in Europa führend. Und beteiligt sich seitdem wieder an Kriegen, befördert und unterstützt sie. Und feiert gleichzeitig - welch ein Hohn - im September den „Antikriegstag“. Offiziell zum „Gedenken an alle Opfer aller Kriege“. Die es selbst mitverursacht hat. Was natürlich weitgehend verschwiegen oder verfälscht wird. Mit pastoralen Reden und frommen Gesängen. Und gespielter Betroffenheit. So seit Jahren zum Beispiel an der „Neuen Wache“ in Berlin, einer weltweit bekannten Mahn- und Gedenkstätte. In der DDR „Mahnmal für die Opfer des Faschismus und Militarismus“.

Seit 1993 Zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik für die „Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft“. Auch gegen „NS- und SED-Diktatur“, wie es verfälschend heißt. Dabei ist die heutige Bundesrepublik mit seiner Regierung wieder einer der Hauptverantwortlichen von Kriegen, auch des Ukraine-Krieges. Unter anderem mit Volksverhetzung im eigenen Land und gegen andere Völker, vor allem gegen Russland und China, mit Sanktionen und mit Waffenlieferungen in die Ukraine.

Die diesjährigen Forderungen zum Weltfriedenstag 2023 an der „Neuen Wache“: „Kriegseskalation und Aufrüstung stoppen, Reden statt Schießen, 3. Weltkrieg verhindern“ unterstützen wir nachdrücklich. Das schließt ein, die legitimen Sicherheitsinteressen der Russischen Föderation zu respektieren und die NATO-Kriegspolitik zu beenden. Und die Forderung statt einer Scholzchen „Zeitenwende“ nach einer Politikwende zum Wohle des Volkes und der Völkerverständigung.

Jürgen Stenker

Vorsitzender der TAG Halle der GRH

herzlichen Dank für das Schreiben vom 31. Mai diesen Jahres. Ich war in letzter Zeit wegen verschiedener anderer Aufgaben etwas unter Stress geraten und hatte einfach nicht die Ruhe für eine Antwort.

In der Mitgliederversammlung unserer TAG des ehemaligen Bezirkes Halle haben wir rückblickend die großen Leistungen der GRH als Solidargemeinschaft im Kampf gegen die Kriminalisierung von Staatsanwälten und Richtern der DDR, von Mitarbeitern des Ministeriums für Staatssicherheit, der Volkspolizei und der Grenztruppen der DDR gewürdigt. Diese auch praktische Hilfe, die bis in den Gerichtssaal hineinreichte, war für die betroffenen Genossinnen und Genossen von unschätzbarem Wert. Dankbar erinnere ich mich auch an die erhaltene Unterstützung für uns Mitarbeiter der Untersuchungsabteilung der Bezirksverwaltung Halle des MfS, als wir gegen die namentliche Hetze und Verleumdung gegen uns in der neu gestalteten Dauerausstellung in der Gedenkstätte „Roter Ochse“ in Halle öffentlich protestierten und wir danach einer konzertierten Aktion der Medien ausgesetzt waren. Diesen, unseren Kampf habe ich für meine Enkel aufgeschrieben und dokumentiert, wie die Medien und Staatsorgane der BRD vereint lügen, hetzen und verleumdern. Das und unsere Antwort: „Den Kopf hoch und nicht die Hände“ sollen nicht vergessen werden.

In Halle waren 10 Genossinnen und Genossen die Aktivisten der ersten Stunde.

Nach unseren leider nicht vollständigen Unterlagen war unsere TAG einmal 89 Mitglieder stark. Jetzt sind wir noch 21 aufrechte Mitstreiter, die entsprechend ihren Möglichkeiten dazu beitragen, die Wahrheit über die DDR zu berichten. Die DDR war der bisher einzige deutsche Friedensstaat, während die BRD, nicht lange nachdem sie sich dieser Bastion des Friedens entledigt hatte, in Fortsetzung der Tradition des deutschen Finanzkapitals wieder in den Krieg zog. Es ist für uns erschütternd, noch erleben zu müssen, dass dieses Deutschland alles unternimmt, um die europäische Führungsrolle im Krieg gegen Russland zu übernehmen und sich dabei mit Faschisten verbündet. Deshalb mischen wir uns, so gut es geht, ein in den Kampf gegen Rüstung und Krieg, für Frieden und gleiche Sicherheit für alle. Das tun wir gemeinsam mit Genossinnen und Genossen

der DKP, der KPD und mit Kommunisten in der Linkspartei. Uns verbindet dieses überlebenswichtige Eintreten für den Frieden mit anderen Organisationen des OKV und wir versuchen, mit diesem Anliegen auch die notwendige Wirkung nach außen zu erzielen. Dabei wissen wir auch um die nur begrenzten Möglichkeiten und Wirkungen. Umso mehr stützen wir uns auf solche herausragenden Beispiele, wie die Offenen Briefe zweier ehemaliger Generäle der NVA, von denen einer zur NVA-Interessengemeinschaft Halle/Saale gehört.

Gerade weil unsere Möglichkeiten hier vor Ort sehr begrenzt sind, gilt unser Dank dem Vorstand und besonders Dir, lieber Hans, für Euer unermüdliches Wirken in der Öffentlichkeit. Für unsere Mitglieder wird somit deutlich: Die GRH ist auch weiterhin Bestandteil des Widerstandes gegen dieses System des Krieges, der Meinungsmanipulation, der Kriminalisierung politischer Gegner und der sozialen Ungerechtigkeit. Deshalb sind auch die monatlichen Mitteilungen an die Mitglieder so wichtig. Die darin enthaltenen Informationen fördern den Zusammenhalt und die Überzeugung, notwendiger Teil dieses Kampfes zu sein.

Unsere Kraft liegt in der Verbundenheit jedes einzelnen Mitglieds mit unserer Gemeinschaft. Diese Verbundenheit zu erhalten, sehe ich als meine Aufgabe an. Die Arbeit und der Kampf gehen weiter. Sie sind in dieser Zeit notwendiger denn je.

Wir bleiben Kämpfer und Optimisten.

In guter Tradition. Rot Front!

Die Außenministerin verliert jedes diplomatische Maß

Raimon Brete, TAG Chemnitz

Baerbock: „Angriffe auf Moskau legitim“

Erneut eine ungeheuerliche Aussage der deutschen Außenministerin und Repräsentantin der Partei Bündnis 90/Die Grünen. Die Chefdiplomatin erweist sich einmal mehr als eine bekennende Bellizistin und glühende Anhängerin der mit dem »Friedensnobelpreis« ausgezeichneten Europäischen Union. Frau Baerbock verdrängt wis-

sentlich völlig die Ursachen für die in der Ukraine entstandene Lage und negiert die Mitwirkung Deutschlands für den Kiewer Putsch und die permanente Missachtung des Minsker Abkommens durch den Westen. Die deutsche Außenpolitik steht friedenspolitisch auf dem Kopf und das Land hat einen sozialdemokratischen Kanzler, der sich vordergründig und schmallippig zögerlich bei Waffenexporten gibt, aber konsequent den aggressiven Kurs der militärischen Konfrontation mit Russland vorantreibt. Dies im Gleichschritt mit den USA, der EU und NATO. Gestern waren es Panzer, heute Kampf-Jets und morgen sind es weitreichende Drohnen von Typ »Taurus« für die Ukraine. China betrachtet Scholz und sein grüner Wirtschaftsminister als Bedrohung sogenannter deutscher und europäischer Interessen. Die gesamte Ampelregierung folgt ohne Sinn und Verstand den amerikanischen Vorgaben und Wünschen ohne wenn und aber, auch wenn diese haltungs- und charakterlose Politik unweigerlich ins Verderben führen muss. Am 1. September ist Weltfriedenstag und eine Chance, den Herrschenden erneut die Ablehnung der Menschen gegenüber dem unseeligen Konfrontations- und Kollisionskurs der USA, der NATO und EU gegenüber der Welt eindeutig vor Augen zu führen und für gesellschaftliche Veränderungen zu streiten.

Das muss doch mal gesagt werden

Dieter Stiebert

Tino Eisbrenner ist ein gefragter Interpret deutscher, russischer, sowjetischer und internationaler Volks-, Friedens-, Antikriegs und Kinderlieder. Er ist ein gern gesehener Gast bei Veranstaltungen der Friedensbewegung im In- und Ausland.

Am 2. Mai 2023 trat er mit seiner russischen Ehefrau Zara mit dem bekannten Antikriegslied „Kraniche“ auf dem Festival „Doroga na Jalta“ (Weg nach Jalta) im Kulturpalast des Kreml auf. Das Lied erzählt gefühlvoll von gefallenen Soldaten, die sich vielleicht in Kraniche verwandelt haben und am Himmel ziehen. Die Aufgabe bestand darin, Lieder zu singen, die mit dem Großen Vaterländischen

Krieg von 1941 bis 1945 verbunden werden in die jeweils andere Sprache zu übertragen. "Ich fand eine deutsche Beteiligung dort sehr wichtig. Und sie ist ja auch entsprechend gewürdigt worden. Wenn mitten im Lied, in dem Moment, wo ich anfangs, die deutschen Zeilen dieses russischen Liedes zu singen, sich 6.000 Menschen im Saal erheben, dann ist das ja eigentlich eine Offenbarung", sagte er. Angetreten waren Künstler aus insgesamt 15 Nationen, zum Beispiel aus Italien, der Mongolei, Indonesien, Frankreich, den USA, Israel, China, Ungarn, Simbabwe. Das Finale wurde vom staatlichen Fernsehsender Rossia 24 übertragen. Tino Eisbrenner belegte den zweiten Platz.

Dass Tino Eisbrenner in Moskau aufgetreten ist, während der Krieg in der Ukraine tobt, und er nicht im Sinne der deutschen Chefdiplomatin agierte, veranlasste den Kreisverband Lausitz der Partei DIE LINKE seine Einladung zum alljährlichen Friedensfest in Cottbus zurückzuziehen. Dort sollte er am 1. September auf dem Platz am Stadtbrunnen die Reden des Brandenburger Linksfraktionschefs und des Bundesvorsitzenden gewissermaßen musikalisch umrahmen. Er hätte ja bei seinem Auftritt seine Worte wiederholen können: „Wenn die Politik es nicht tut, muss die Kunst die letzten Brücken erhalten, die nach dem Krieg gebraucht werden. Noch nie wurde jemand geschasst, der während eines USA-Krieges dort auftrat.“

Mittlerweile hatte er mehrere Anfragen, ob er am 1. September spielen könne. Er hatte für Bernau zugesagt.

Am 9. September 2023 findet das 21. Hofestival MUSIK STATT KRIEG auf dem Vier Winde Hof, Plath 18, Lindetal, statt.

Bei der „Alternative Einheitsfeier 2023“ des OKV unter dem Motto „Aufstand für den Frieden“ am 3. Oktober 2023 im Münzbergssaal des Bürogebäudes Franz-Mehring-Platz 1 in Berlin wird Tino Eisbrenner gemeinsam mit Prominenten das Kulturprogramm gestalten.

Übrigens: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung bedarf es wegen der eingeschränkten Platzkapazität der Anmeldung.

Von dem der GRH zugewiesenen Kontingent steht nur noch eine geringe Anzahl zur Verfügung.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat September und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 97.Geburtstag

Hans Krüger, Potsdam

zum 91.Geburtstag

Dr. Wolfgang Kopatz, Berlin

Gisbert Graff, Berlin

zum 90.Geburtstag

Annelore Müller, Luckenwalde

Erich Linge, Wendisch-Rietz

Klaus Braune, Freiberg

zum 85.Geburtstag

Reinhard Lemke, Strausberg

Dieter Skiba, Berlin

zum 80.Geburtstag

Rüdiger Portius, Salzatal

Klaus Peter, Berlin

zum 75.Geburtstag

Gabriele Keßler, Berlin

Uwe Trittel, Berlin

In eigener Sache

Da der übliche Posttag, der 3. Oktober, ein gesetzlicher Feiertag ist, verschiebt sich die Postzustellung im Oktober auf den 10.10.23. Die Vorstandssitzung findet ebenfalls erst am 10.10. statt.

Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied

Dr. Wolfgang Stuchly aus Berlin

Er verstarb am 2. August 2023

im Alter von 89 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Lichtenberg